

Verehrte Leserinnen und Leser,

in Deutschland hat sich seit dem Ausbruch der Finanzkrise einiges getan. So wurde auf Bundesebene die Milliarde zur kleinsten Währungseinheit und auf Landesebene die Million. Bis dato unvorstellbare Summen fließen in Konjunkturpakete, mit denen die Politik auf den verschiedenen Ebenen versucht, der Krise Herr zu werden.



Ein Versuch, der ersten Anzeichen zufolge auch Erfolge zeigt. Wichtig ist aber, dass die immensen, schuldenfinanzierten Beträge auch sinnvoll in Infrastrukturmaßnahmen fließen um dort ihre Wirkung zu erzielen. Und das nachhaltig. Insoweit ist die Verquickung von Sanierungen mit Dämm- und Energieeinsparmaßnahmen mehr als zu begrüßen.

Nur wenn sich diese Koppelung von Nachfrageimpuls und verbesserter Infrastruktur trotz der hohen Beträge und der Schnelligkeit der Umsetzung realisieren lässt, kann von einem Erfolg der Konjunkturpakete gesprochen werden. Eine wichtige Aufgabe kommt in diesem Prozess unserem Berufsstand zu. Wir Architekten und Ingenieure müssen dazu beitragen, dass die Maßnahmen effizient und effektiv umgesetzt werden. Eine Aufgabe, der wir uns gerne stellen.

Ihr Rainer Walle



Homburger Blutspende-Zentrum wird attraktiver

An der Uniklinik entsteht modernes Zentrum für Blutspende und Ambulanz für Blutgerinnungsstörungen

Das Blutspende-Zentrum der Universitätsklinik Homburg geht auf die Menschen zu. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Durch den Umbau und die Erweiterung des Gebäudes 1 – vor den Toren des eigentlichen Campus – entsteht ein modernes und attraktives Blutspende-Zentrum. Der Weg von der Stadt wird leichter und durch

die Zusammenlegung mit der Ambulanz für Blutgerinnungsstörungen wird gleichzeitig eine wichtige Synergie hergestellt.

Zeitgleich zur Neugestaltung des bestehenden Gebäudes plant die Walle GmbH den Neubau, der es ermöglicht, das gesamte Institut für Klinische Hämostaseologie und Transfu-

sionsmedizin – bis auf die Laborbereiche – an einem Standort zu bündeln.

Konjunkturpaket macht schnelle Umsetzung möglich

Durch das Konjunkturpaket der saarländischen Landesregierung ist eine schnelle Realisierung des Neubaus möglich. Für das Büro Walle besteht dabei die Herausforderung in diesen vorgegebenen, kurzen Zeiträumen optimale Planungen und Bauarbeiten zu garantieren.

Nach Abschluss aller Arbeiten ist es das Ziel der Universitätsklinik, den Bedarf an Blutspenden weitgehend autark zu bestreiten. Heute stammen noch rund 8.000 Blutkonserven aus benachbarten Bundesländern.



Hier entsteht das neue, moderne Blutspendezentrum der Universitätsklinik des Saarlandes.



Die hochrangige Besetzung beim Spatenstich für den Um- und Neubau symbolisiert die Wichtigkeit der Baumaßnahmen.

Neuer Hauptsammler offiziell eingeweiht

Blies wird durch den neuen Hauptsammler stark entlastet

Mit einer Bauzeit von insgesamt drei Jahren erhielt Bliesmengen-Bolchen einen neuen Hauptsammler. Damit sind nun 1.800 Einwohner von Bliesmengen-Bolchen an die Kläranlage im französischen Saargemünd angeschlossen, was zu einer erheblichen Entlastung der Blies führt. Außer dem Hauptsammler in Bliesmengen-Bolchen werden auch die Sammelkanäle in Habkirchen, Bliesransbach, Blies-



EVS Geschäftsführer Dr. Gisch und Bürgermeister Kessler erläutern interessierten Bürgern die neuen Anlagen.

Abwässer werden in Rilchingen-Hanweiler auf die französische Seite gepumpt und dort gereinigt.

Die Bauarbeiten erfolgten in zwei Abschnitten. Im ersten Los entstand ein Kanal von rund einem Kilometer Länge. Der zweite Teil führt dann über 600 Meter bis zur Brücke nach Frankreich. Hinzu kam der Bau von zwei Regenwasserrückhaltebecken, die den Kanal aufgrund ihrer Ausgestaltung hochwassersicher machen.

Bei der feierlichen Eröffnung

ständnis der betroffenen Anwohner während der Bauarbeiten.

Für uns als örtliche Bauüberwachung war die Bauphase sehr spannend. Fast täglich mussten wir vor Ort auf Unvorhergesehenes reagieren, umplanen bzw. auch komplett neu planen. So wurde unter anderem eine Panzersperre aus dem 2. Weltkrieg in der Bliesransbacher Straße gefunden, die mühselig – zum Teil von Hand – abgetragen werden musste. Eine komplette Bachoffenlegung musste innerhalb weniger



Blick in eines der beiden neuen Regenwasserrückhaltebecken.

Schweyen und Blies-Guersviller an die Kläranlage angeschlossen. Die gesammelten



Im ersten Bauabschnitt entstand ein neuer Abwasserkanal von 1 Kilometer Länge.

hob Dr. Heribert Gisch noch einmal die Bedeutung der Investition von rund 2 Millionen Euro für die Gewässerqualität hervor. Gleichzeitig bedankte sich der Geschäftsführer des Entsorgungsverbandes Saar für die Geduld und das Ver-

Wochen geplant und genehmigt werden. Und, was in Deutschland fast an eine Wunder grenzt: Innerhalb von vier Wochen war die Genehmigung durch und mit den Arbeiten konnte unverzüglich begonnen werden.

Straßen im Baugebiet „Auf dem Felsen“ fertiggestellt

Endausbau „Zu den Stöcken“ und „Vor dem Bruch“ abgeschlossen

Nach der vollständigen Bebauung des neuen Wohnge-

biets entstanden verkehrsberuhigte Anwohner-Straßen.

hatte sich für einen Ausbau mit Verbundsteinen in Wabenform entschieden.

Mit der Fertigstellung des endgültigen Straßenbildes ist die Erschließung des neuen Wohngebietes „Auf dem Felsen“ abgeschlossen.

Auch in Homburg geht es voran

Parallel zu den Arbeiten in Kirkel betreut das Büro Walle die Erschließung des neuen Wohngebietes „Schlangenhöhler Weg“ in Homburg-Schwarzenacker. Zurzeit sind dort die Erschließungsarbeiten ausgeschrieben. Nach jetziger Planung starten hier die Arbeiten in den nächsten Monaten.



Die Erschließung des Wohngebietes ist durch den Endausbau der Anwohnerstraßen abgeschlossen.

bietes „Auf dem Felsen“ im Kirkeler Ortsteil Limbach, sind jetzt die beiden Straßen endausgebaut worden. Unter der Bauleitung des Büro Walle

Der Ausbau erfolgte niveaugleich – Fußgänger und Fahrzeuge nutzen gemeinsam und auf gleicher Höhe den Verkehrsraum. Die Gemeinde

Kurzmeldung

Qualität mit Brief und Siegel

Im Sommer hat das Büro Walle den Zertifizierungsprozess für das Qualitätsmanagement nach der DIN EN ISO 9001:2008 durchlaufen. Die WCONSULT aus Neunkirchen hat den Prozess begleitet und die Vorbereitungsaudits durchgeführt. MSZert hat dann das endgültige Prüfungsaudit ausgeführt.



Thermen-Spa & Hotel Resort Saarland nimmt Gestalt an

Sieger der europaweiten Ausschreibung unterschrieb Verträge

Die Therme, das Medical-Vitalcenter und das Vier-Sterne-Superior Hotel in Rilchingen werden nach ihrer Fertigstellung zu den Leuchttürmen des saarländischen Tourismus gehören. In den letzten Wochen sind weitere Schritte erfolgt, um die Fertigstellung plan- und fristgerecht zu realisieren.

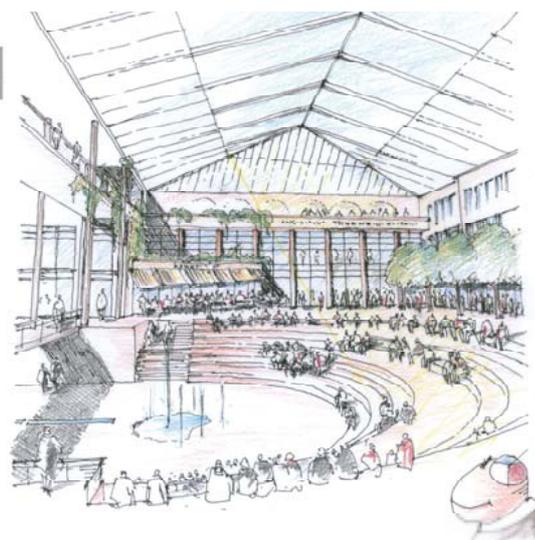
In Rahmen einer Pressekonferenz unterzeichnete die Projektgesellschaft Thermalbad Rilchingen mbH mit dem zukünftigen Betreiber des Bades den Vertrag zur Planung, Bau und Betrieb des Thermalbades. Mit Andreas Schauer und seiner Schauer & Co GmbH konnte ein erfahrener und erfolgreicher Partner gewonnen werden. Als Geschäftsführer und Gesellschafter mehrerer Bäder – unter anderem des Liquidroms in Berlin und dem Asiaspa in Zürich – stellte er in den letzten Jahren den Erfolg moderner, gut konzipierter Anlagen und sein Können unter Beweis.

Gleichzeitig erfolgte der Verkauf der Grundstücke an die Investoren für das Medical-Vitalcenter und das Vier-Sterne-Superior Hotel. Damit kann die Arge geising/böcker-Walle jetzt an der Entwurfs- und Genehmigungsplanung arbeiten. Das Gesamtprojekt liegt in dem vorgegebenen Zeitplan, der eine Fertigstellung bis Herbst 2011 vorsieht.

Planung für Erschließungsarbeiten an Büro Walle vergeben

Und auch auf der Seite der Gemeinde und der Projektgesellschaft sind die notwendigen Schritte in die Wege geleitet. Das Büro Walle ist mit der Planung der Ver- und Entsorgungsleitungen einschließlich des Thermal- und Solewassers beauftragt. Auch hier liegt das Verfahren im Zeitplan, sodass fristgerecht mit den ersten Arbeiten auf dem Gelände begonnen werden kann.

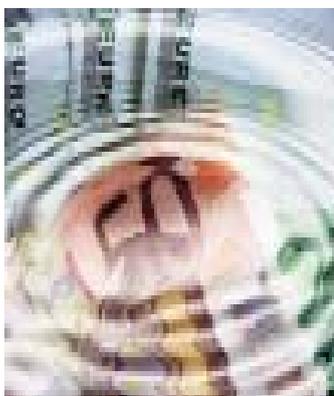
Piazza
Perspektive II



Mit der Unterzeichnung der Verträge ist das Projekt in Rilchingen einen weiteren Schritt vorangekommen.

Der Preis des Wassersparens

Sparen kann zu Mehrkosten führen



"Wasser ist Leben" und ist die Grundlage für den Wohlstand in den Industrieländern der Erde. Sauberes Wasser ist für uns selbstverständlich und scheinbar in grenzenloser Menge vorhanden. Die Folgen von "Wassermangel" können wir im Kleinen auf

unseren Baustellen erleben. Wenn für 3 bis 4 Stunden das Wasser abgestellt werden muss, um zum Beispiel eine neue Leitung zu verlegen, zeigt sich, was alles nicht mehr möglich ist: Duschen, Kochen, Wäsche waschen, nicht zu vergessen die Toilettenspülung und noch viele andere Dinge mehr. Nachdem das Trinkwasser wieder zur Verfügung steht, spürt man die Erleichterung und der Alltag kann wie gewohnt weitergehen.

Auf viele Dinge können wir verzichten, auf sauberes Trinkwasser nicht.

Seit den 70er Jahren gehört

es zum guten ökologischen Gewissen: das Wassersparen. Für die Umwelt eine gute Sache. Entgegen der landläufigen Meinung führt das Wassersparen allerdings nicht zu fallenden, sondern zu steigenden Preisen. Wie kommt das? Der Wasserpreis in Deutschland besteht zu ca. 80 % aus Fixkosten, die anfallen, ohne dass ein Kubikmeter Trinkwasser verbraucht wurde: Personalkosten, Baukosten für Hochbehälter, Pumpstationen sowie Rohrleitungen, Kosten für die Unterhaltung des Rohrnetzes, Verwaltung sowie Buchhaltung der Versorgungsunternehmen usw.

Die Folge: Bei sinkendem Wasserverbrauch steigt der Anteil der Fixkosten pro Ku-

bikmeter Trinkwasser und somit steigt der Wasserpreis. Noch eklatanter tritt dieses Phänomen beim Abwasser auf. So benötigen Kläranlagen einen gewissen Durchsatz an verschmutztem Wasser, da sonst die biologische Reinigung stark nachlässt. Hinzu kommt, dass schwach genutzte Abwasserkanäle regelmäßig gespült werden müssen, um Ablagerungen zu verhindern. Diese Ablagerungen führen nicht nur zu Geruchsbelästigungen sondern können in Einzelfällen auch Krankheiten auslösen.

Wassersparen ist ökologisch sinnvoll. Keine Frage. Es führt aber nicht zu sinkenden sondern zu steigenden Preisen für Trink- oder Abwasser.

Bauzeichnerin ist mein Traumberuf

Neu im Walle-Team: Manuela Kuhn



Manuela Kuhn verstärkt das Team der Walle GmbH am Standort Ormesheim.

Seit gut einem Jahr verstärkt sie das Team des Büro Walle in Ormesheim – Manuela Kuhn. Die gelernte technische Zeichnerin Lüftung und Klima hat im Anschluss an ihre erste Ausbildung noch die Ausbildung zur Bauzeichnerin absolviert. Nach einer langjährigen Tätigkeit in einem Architekturbüro ging es nach dem altersbedingten Aus des Büros um eine neue Herausforderung, die Manuela Kuhn bei Walle gefunden hat.

Die Bauzeichnerin aus Leidenschaft ist im Hochbau tätig und entspannt sich zuhause gerne bei der Pflege des Süßwasseraquariums, dem Beobachten der Fische und beim gemütlichen Kochen für sich und Freunde. Lieblingsziel im Urlaub ist Fuerteventura. Seit Jahren frönt sie aber auch einem weiteren Hobby: In ihrer Freizeit lernt sie in verschiedenen Kursen Englisch.

Zuwachs im Hause Walle

Eva und Patric Walle heirateten und Sohn Noah wurde getauft



Eva, Patric und Noah Walle direkt nach der kirchlichen Trauung und Taufe.

Das war ein Fest. In einem feierlichen Rahmen gaben sich Eva und Patric Walle vor dem Altar das Ja-Wort und schlossen damit den Bund fürs Leben. Bereits im letzten Jahr fand die standesamtliche Trauung statt. Gleichzeitig mit der kirchlichen Trauung wurde jetzt Sohn Noah

getauft. Er erblickte am 26. März das Licht der Welt und sorgt seit dem für jede Menge Trubel und viel Heiterkeit in der Familie. Gefeiert wurden die beiden Anlässe in einem großen Straßenfest zu dem Familie, Freunde und Bekannte aus Nah und Fern anreisten.



Familie, Freunde und Bekannte feierten bis spät in den Abend.



Info-Scheck Nr. 32

per Fax an 0 68 93 / 94 77-44

Sie haben mich neugierig gemacht! Ich benötige weitere Informationen zum Thema:

- Hochbau
- Sanierung bestehender Gebäude
- Solaranlagen

Bitte rufen Sie mich an:

Name

Adresse

Tel.

E-Mail

IMPRESSUM

Herausgeber:
Walle GmbH
Architekten und Ingenieure
www.walle.de
E-Mail: architektur@walle.de

Büro Mandelbachtal
Adenauerstraße 106
66399 Mandelbachtal
Telefon: 0 68 93 / 94 77-0
Telefax: 0 68 93 / 94 77-44

Büro Homburg
Kaiserstraße 67
66424 Homburg
Telefon: 0 68 41 / 93 16-0
Telefax: 0 68 41 / 93 16-44

Redaktion:
Thomas Schommer PR-Beratung
www.mytext.de